

*aufmerksam*

Sonntag, 24. November 1974, 17 Uhr  
in der Kreuzkirche zu Dresden

KREUZCHORAUFFÜHRUNG

Johannes Brahms

● *Ein Deutsches Requiem*

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

Renate Krahmer, Sopran – Siegfried Lorenz, Bariton

Dresdner Kreuzchor, Dresdner Philharmonie

Kreuzorganist Herbert Collum, Orgel

Leitung: Kreuzkantor Martin Flämig

Vor dem Requiem:

**Mitten wir im Leben sind**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Motette für achtstimmigen Chor

● Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen. Wen seh'n wir, der Hilfe tu, dess' wir Gnad erlangen? Das bist du, Herr, alleine! Uns reuet unser Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht versinken in des bitteren Todes Not! Kyrie eleison.

Mitten in dem Tod anfiht uns der Höllen Rachen. Wer will uns aus solcher Not frei und ledig machen? Das tust du, Herr, alleine! Es jammert dein' Barmherzigkeit unser Sünd' und großes Leid. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen Glut! Kyrie eleison!

Mitten in der Höllen Angst unser Sünd' uns treiben. Wo soll'n wir denn fliehen hin da wir mögen bleiben? Zu dir, Herr Christ, alleine! Vergossen ist dein teures Blut, das g'nug für die Sünde tut. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleison!

Text des Requiems:

- I. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5, 4  
Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen  
und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.  
Ps. 126, 5, 6
- II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie  
des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.  
1. Petr. 1, 24  
So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein  
Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber,  
bis er empfangen den Morgenregen und Abendregen. Jakobus 5, 7  
Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1. Petr. 1, 25  
Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit  
Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne  
werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen Jes. 35, 10
- III. Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein  
Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit vor dir,  
und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,  
die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen sich  
viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.  
Nun Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. Ps. 39, 5–8  
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.  
Weish. Sal. 3, 1
- IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget  
und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen  
sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen. Die  
loben dich immerdar. Ps. 34, 2, 3, 5
- V. Iar habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll  
sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22  
Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und habe  
großen Trost gefunden. Sir. 51, 35  
Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes. 66, 13
- VI. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen  
wir. Hebr. 13, 14  
Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir  
werden aber alle verwandelt werden; und dasselbige plötzlich, in einem  
Augenblick, zu der Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune  
schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden  
verwandelt werden. Dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben  
steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle,  
wo ist dein Sieg? 1. Korinther 15, 51–55  
Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast  
alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und  
sind geschaffen. Off. Joh. 4, 11
- VII. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist  
spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.  
Off. Joh. 14, 13